

Der Dr. J. C. Alexander Prozess

Zuf Ersuchen der Verteidiger abermals verurteilt.

Als heute Vormittag um 9 Uhr Special Criminal-Richter John W. Bailey, vor welchem Dr. Joseph C. Alexander prozessiert werden soll, die Sitzung eröffnete, war der Saal bis auf seine äußerste Capacität hin mit Besuchern angefüllt, unter welchen sich viele Advokaten, Aerzte und Studenten befanden.

Bekanntlich hatte die Staatsanwaltschaft die Original Anklage gegen Doktor Alexander fallen gelassen, und statt dieser eine neue erhoben, in welcher der Doctor beschuldigt wird, die Leiche der Rosa Weidinger zu Secirungs-Zwecken angekauft zu haben, trotzdem er wusste, daß die Verkäufer derselben sie nicht auf gefählichem Wege erlangt hätten. Eine solche Handlung wird im Strafgesetzbuch als ein Verbrechen bezeichnet; die Strafe ist nicht weniger als zwei, nicht mehr als fünf Jahre Zuchthaus.

Sofort nach Eröffnung der heutigen Sitzung stellten die Verteidiger schriftlich das Ersuchen, den Fall zu verschließen, da sie sich auf diese neue Anklage hin nicht genügend vorbereitet hatten. Der Staatsanwalt opponierte dem Antrage, allein der Richter bewilligte denselben und verschob den Prozess auf den 15. Dezember.

Auf Antrag des Staatsanwalts wurden hierauf die 50 Bürger, aus welchem die Jury gebildet werden sollte entlassen. So hat der Prozess den Staat also schon \$200 gekostet, noch ehe derselbe überhaupt seinen eigentlichen Anfang genommen hat.

Südseite-Turnverein.

Heute Abend findet die regelmäßige Geschäftsversammlung des Südseite-Turnvereins statt.

Neue Incorporationen.

Ihre Incorporations-Papiere erwiderten folgende Gesellschaften:

„Hoosier Lead & Zinc Mining Company“, Indianapolis, Capital \$40,999. Die Incorporatoren waren George Young, F. M. Clark, E. G. Holland, Benjamin F. Johnson und H. Hillard Weer. Die Directoren für das kommende Jahr sind: George Young, F. M. Clark und E. Hillard Weer.

„Muncie & Jackson Coal Co.“, \$30,000; Incorporatoren: Laeban L. Loon, Charles L. Bender, Ira J. Nunman und Robert Carl White.

„Civic Savings Association“ von New Albany, Capital \$100,000. Die Mitglieder derselben sind farbige.

„Dunkirk News Co.“ von Dunkirk, Capital \$2000. Diefelbe bezweckt die Herausgabe einer täglichen und einer wöchentlichen Zeitung.

Die „East Chicago Co.“ von East Chicago, Lake County, Ind., ließ in der Office des Staatssekretärs registrieren, daß sie ihr Aktien-Capital von \$100,000 auf \$2,500,000 erhöht habe. Sie mußte \$2400 Gebühren bezahlen.

Er lebt noch.

Auf der Harding Str. nahe den J. & B.-Geleisen fiel gestern Vormittag ein an der Shelby Str. wohnender Fuhrmann Ramens Clarence Kane von seinem Fuhrwerke herab und blies, aus einer Kopfwunde blutend, anscheinend leblos liegen. Als die Ambulanz und die Wabler anlangten, fanden sie anstatt des ihnen per Telephon gemeldeten Toten nur einen Fallfüchtigen vor, der im Hospital wieder auf die Beine gebracht wurde.

Eine Extra-Stadtraths-Sitzung einberufen.

Mayor Boothacker hat auf Donnerstag, den 11. December, eine Extra-Sitzung des Stadtraths einberufen. In derselben soll der Nachfolger für das nach Chicago verjogene Mitglied H. M. Haldemann erwählt werden.

Der Congreß.

Die Botschaft des Präsidenten.

Washington, 2. Dez. In beiden Häusern des Congresses wurde heute Nachmittag die Botschaft des Präsidenten verlesen. (Die Leser finden den Wortlaut derselben auf Seite 5.)

Einbrüche und Diebstähle.

Ein Einbrecher machte sein Erscheinen in dem Hause des H. Rodwood an der N. East Str. und durchsuchte die unteren Räume nach Werthsachen. Während er in seiner „Arbeit“ vertieft war, machte Herr Rodwood, welcher im oberen Stockwerk schlief, auf. Er hörte ein verdächtiges Geräusch und begab sich mit einem alten Revolver bewaffnet nach unten. Als er des Einbrechers ansichtig wurde, drückte er die Waffe auf ihn ab, allein dieselbe versagte. Der Ritter vom Stemmmeisen lockte ihn aus und lief davon.

Vermuthlich derselbe Bursche stattete auch dem Hause von Sidore Feibleman an der N. East Str. No. 320 einen Besuch ab. Alles was er hier erbeutete, war eine Sparbüchse, Eigenthum des Töchterchens des Herrn Feibleman, welche etwa \$5 enthielt.

Aus der Wohnung des J. I. Spangler an der Harlan Str. No. 620 wurde ein Portemonnaie mit \$1.25 Inhalt gestohlen.

Eine weitere Bewilligung für das neue Bundesgebäude gewünscht.

Es ist eine Bewegung im Gange, um den Congreß um eine weitere Bewilligung von \$250,000 für das neue Bundesgebäude anzugehen. Das Geld soll dazu verwendet werden, um wesentliche Veränderungen im ursprünglichen Bauplane vornehmen zu können, so daß die dem Universitäts-Park angelegte Rückseite denselben freundlichen und künstlerisch schönen Anblick gewähren wird, als wie die Frontseite an der Ohio Str. Die Architekten Rankin & Kellogg, sowie der Generalcontractor John Peirce sind mit der Veränderung einverstanden, und es unterliegt ja keinem Zweifel, daß die Indianaer Delegation im Congreß für die Bewilligung eintreten wird.

Local-Politiches.

Der 6. Ward Demokratische Club hielt am Montag Abend in seinen Clubräumen an der Indiana Ave. No. 319 1/2 unter dem Vorsitz von Herrn Charles Polster eine zahlreich besuchte Versammlung ab. Neben wurden von den Herren J. E. Bell, John W. Holzmann, A. A. Sweeney und R. S. Coleman gehalten. Sidney Jerome unterhielt die Anwesenden durch geschickt ausgeführte Tischenspielerien.

Jennie Morrison, 24 Jahre alt, ist aus der Central-Irren-Anstalt, deren Insassin sie seit drei Jahren war, entflohen.

In seiner Wohnung an der W. 19. Str. No. 183 ist im Alter von 52 Jahren J. F. Dougherty gestorben. Er war einer der ersten Briefträger, als das freie Ablieferungs-System in hiesiger Stadt eingeführt wurde.

Zum Nachfolger des bisherigen Chef-Clerks der hiesigen Bundes-Wetterwarte Richard H. Sullivan, der bekanntlich zum Stations-Vorsteher in Grand Junction, Col., befördert worden ist, ist Albert B. Randall, bislang Clerk der Bundes-Wetterwarte in Santiago, Cuba, ernannt worden. Derselbe wird vor Jahreschluss hier eintreffen.

Südseite Turnverein.

Große Fair, verbunden mit Ausstellung der Erzeugnisse der Handarbeits-Schule, veranstaltet von der Damen-Section, am Mittwoch und Donnerstag, den 3. und 4. Dezember.

Aus den Gerichtshöfen.

Kaum glaubliche Mißhandlungen eines Bürgers von Salem.

Wenn nur ein Theil der Anklagen, welche D. A. Jennings gegen Eli W. Menough und 28 andere prominente Bürger von Salem, Ind., erhoben hat, den Thatsachen entsprechen, so ist derselbe in einer Weise das Opfer einer Verfolgung gewesen, wie sie sich grausamer und brutaler nicht ausgedacht werden kann.

Jennings hat seine Verfolger insgesamt auf \$200,000 Schadenersatz verklagt und mit den Verhandlungen über diese Klage wurde heute im Bundesgericht vor Richter Vater begonnen. Unter den Angeklagten befinden sich u. A. Stephen D. Brown, Ex-Sheriff von Washington County; Henry Wm. Medlock, Ex-Marschall von Salem; Friedensrichter James B. Berkey und Ex-Postmeister H. C. Hobbs.

Jennings siedelte im Jahre 1887 von Ohio nach Salem über, woselbst er sodann den „Salem Democrat“ herausgab. Wie er sagt, blüht in dem Orte das Claque-Wesen; die Meisten sind mit einander verwandt oder es knüpfen geschäftliche Verbindungen sie aneinander. Von Anfang an wurde er mit scheelen Augen angesehen und es bildete sich eine Art Verschwörung, um ihn zu ruinieren. Es wurden Anklagen gegen ihn erhoben, welche, wie er sagt, unbegründet waren; nichtsdestoweniger wurde er von Friedensrichter Berkey, welcher zu der Claque gehört haben soll, schuldig befunden.

Ähnlich erging es ihm später im Kreisgericht, dessen Geschworene von vornherein gegen ihn eingenommen waren. In dem Concurrent-Blatt des Ortes wurde seine Ehre in der gemeinsten Weise angegriffen und am 1. Januar 1899 wurde er von seinen Verfolgern nach Weiskappen Art solange gepeitscht, daß er nahezu das Bewußtsein verlor und dann wurde er durch die Straßen der Stadt bis nach seiner Wohnung geschleift, woselbst er unter beständigen Mißhandlungen gezwungen wurde, gewisse Papiere auszuliefern.

Als er sich an Sheriff Stephens und Marschall Medlock um Hilfe wandte, wurde ihm diese verweigert, trotzdem dieselben wußten, welchen Mißhandlungen er ausgesetzt worden war. Später wurde er gezwungen, Salem zu verlassen.

Der Prozess wird einige Tage in Anspruch nehmen, da über hundert Zeugen vorgeladen sind.

Der St. Joseph-River ein Streit-Object.

Die „St. Joseph River Navigation Co.“ ersuchte um einen Einhaltsbefehl gegen die „St. Joseph-Elkhart Power Co.“ nach, um dieselbe zu hindern, über den St. Joseph bei Elkhart einen Damm zu bauen.

Die klägerische Partei, welche sich im Juli incorporiren ließ, beabsichtigt, den St. Joseph River von dem Dorfe Berrin Springs bis zur Mündung in den Michigan See schiffbar zu machen. Der Fluß ist für Schiffe von 100 Tonnen Tragfähigkeit bis Berrin Springs schiffbar und könnte noch bis Elkhart mit einem Kostenaufwande von \$15,900 schiffbar gemacht werden. Nachdem in den letzten Jahren so viele Fabriken in Elkhart, Mishawata, South Bend und Riley entstanden sind, würde eine derartige Verbindung zu Wasser von großem Nutzen sein.

Die Verklagten bauen den Damm bei Elkhart, um die Wasserkraft für eine umfangreiche electriche Betriebsstation, welche im Interesse der Fabriken errichtet wird, zu benutzen. Die Kläger behaupten, daß die Verklagten erst die Einwilligung des Congresses haben müßten, um den Damm bauen zu können.

\$200,000 von Weiskappen verlangt.

Im Bundesgericht wird heute mit den Verhandlungen über die Klage begonnen werden, welche D. A. Jennings gegen Eli W. Menough und andere Bürger von Salem eingereicht hat.

Dieselben sollen ihn vor mehr als einem Jahre nach Weiskappenart brutal behandelt und sich ferner verschworen haben, sein Heim und sein Geschäft zu ruinieren. Er verlangt insgesamt \$200,000 Schadenersatz. Der Fall wird jedenfalls beträchtliche Zeit in Anspruch nehmen, da nahezu hundert Zeugen vorgeladen worden sind.

Neue Beamte der Advokaten-Vereinigung.

Die Indianapolis Advokaten-Vereinigung erwählte in ihrer gestrigen Jahres-Versammlung folgende Beamte: Präsident, Nathan Morris; 1. Vice-Präsident, C. S. Denny; 2. Vice-Präsident, Vincent G. Clifford; Ernest A. Keith, Secretär, und Lafayette Perkins, Schatzmeister. Hempstead G. Shaw und Bernhard Kerby wurden als neue Mitglieder aufgenommen.

Cornetist Levy's Libell-Klage abgewiesen.

Vor einiger Zeit verklagte Jules Levy, der berühmte Cornetist, den reichen Blechinstrumenten-Fabrikanten G. G. Conn von Elkhart auf \$10,000 Schadenersatz, weil in den von diesem herausgegebenen Fachschriften „Trumpet Notes“ und „Conn's Truth“ Levy in heftiger Weise angegriffen wird.

Der Verklagte reichte einen Einwand ein, weil ihm nicht drei Tage vor Einreichung der Libell-Klage Notiz von derselben gegeben wurde, so daß er noch Gelegenheit gehabt hätte, dem Kläger irgend eine Genugthuung zu geben.

Bundesrichter Vater bestätigte den Einwand und Levy muß seine Klage zurückziehen. Es ist ihm jedoch gestattet, eine neue einzureichen.

Ein ehemaliger Sklave bestraft.

Edward Johnson, ein ehemaliger Sklave und Veteran des Bürgerkrieges wurde vom Bundesrichter Vater zur Zahlung von \$1 und Kosten und 90 Tagen Gefängniß wegen Verletzung der Pensionsgesetze verurtheilt.

Die Regierung hatte die Pension zwischen ihm und seiner Frau getheilt. Vor einiger Zeit unterschrieb er jedoch ein Affidavit, in welchem er anführt, daß er seine Frau mehr hätte und in Folge dessen bezog er die ganze Pension. Es stellte sich jedoch heraus, daß er Dattel Sam beschwindelt hatte.

Der Richter hob den Befehl, kraft welchen die Bürgerschaft des Albert Luder, eines wohlhabenden Bürgers von Warsaw wegen dessen Nichterscheins im Gericht für verfallen erklärt wurde, wieder auf, da sein Anwalt nachwies, daß sein Client die gerichtliche Aufforderung zu spät erhielt, so daß es demselben nicht möglich war, rechtzeitig zum Termin zu kommen. Er ist beschuldigt, die Binnensteuer-Gesetze verletzt zu haben. Der Richter überwies den Fall an das Gericht von Fort Wayne.

Bankerotti.

Augustus Rife, ein ein in Liberty Township, Shelby County, ansässiger Farmer erklärte sich im Bundesgericht bankerott. Die Passiva belaufen sich auf \$3506, die Activa auf \$120.

Geschieden.

Richter Leathers bewilligte gestern folgende Ehescheidungen: Christina Rhodes von John M. Rhodes; Lola Bentley von Henry Bentley und Henry Ziegler von Elisabeth Ziegler.

Neue Ehescheidungs-Klagen.

Folgende Eheleute, welche in ihrer Ehe nicht auf Rosen gebettet waren, suchten um Scheidung aus nachstehenden Gründen nach: Wm. F. Gibbs von Mary E. Gibbs, brutale Behandlung und Vernachlässigung; John Davis von Bessie Davis, Ehebruch; Lena Nummenhoff von Frank Nummenhoff, rohe Behandlung; Charles Mitchell von Louise Mitchell, Pflichtvernachlässigung.

Bauerlaubnis-scheine.

David Brown, 4001 O. 28., Umbau, \$200. — E. E. Sieder, 217-25 Adelaide, Reparaturen, \$100.

E. G. Roth, Osteopath, 163 Remde, Locomotor Ataxia Spezialist.

Die beste 5 Cent Cigarre in der Stadt, Muck's „Longfellow“.

Identifizirt

Die Frau, welche gestern in Folge eines Straßenbahn-Unfalls um's Leben kam.

Die Frau, welche gestern Vormittag Ecke der Meridian und South Str. in Folge der Collision einer Straßenbahn-Gar mit ihrem Buggy um's Leben kam, ist als die 32-jährige Gattin des Hufschmiedes David F. Holmes von der Firma Wamsley & Holmes, West Maryland Str. No. 210 identifizirt worden.

Motorier Horton von der Gar versichert, daß er sein Möglichstes versuchte, um die Frau zu retten, als er ihr Buggy kurz vor sich auf den Geleisen gewahrte. Er sagt, die Frau habe ihr Fuhrwerk angehalten, als er seine Gar zum Stehen brachte, sei jedoch unglücklicher Weise wieder losgefahren, gerade als auch er die Gar wieder in Bewegung gesetzt hatte. Die unglückliche Frau wurde direct unter den Fender der Gar geschleudert und dort wurde ihr der Schädel eingedrückt, so daß der Tod ein augenblicklicher war.

Die Frau 'ie Holmes wohnt in No 1030 Virginia Avenue, und trauern um die Verunglückte ihr Mann und eine 13 Jahre alte Tochter.

Mysteriöse Bombe

In der Helfer'schen Kutschenfabrik aufgefunden.

Harry Schreiber, ein Angestellter von E. I. Helfer's Kutschenfabrik und -Handlung, No. 35-41 Nord Capitol Avenue, fand gestern Nachmittag gegen 4 1/2 Uhr in dem Gebäude eine mysteriöse Bombe, die für eine Dynamit-Bombe gehalten wird und ein Pfeifen der Obhut der Polizei anvertraut wurde. Das unheimliche Ding, über dessen Herkunft vorläufig nichts bekannt ist, besteht aus einer etwa acht Zoll langen Messingröhre, deren beide Enden versiegelt sind, ausgenommen, daß in das eine Ende eine Zündschnur eingelassen ist. Die Polizei versucht, diesen mysteriösen Fall aufzuklären.

Bermittelte.

Howard Abbott aus Bloomington hat gestern die Polizei, Umschau nach seinem Bruder Carl, 18 Jahre alt, zu halten, der am Samstag hierher fuhr, jedoch bis gestern Abend noch nicht in dem von ihm seinen Angehörigen bezeichneten Logis an der Nord West Str. angelangt war.

Ferner wurde die Polizei gebeten, auf die 24-jährige Jennie Morrisgrove aus Carroll County zu fahnden, die nach dreijährigem Aufenthalt im Irrenasyl gestern aus der Anstalt entsprungen ist.

Personal-Notizen.

Herr Hermann Schalk, Superintendent der Ruppert'schen Brauerei in New York und ehemals Vorman der Schmidt'schen Brauerei dahier, weil zum Besuche seiner Freunde in Indianapolis. Leider trat er bereits heute wieder die Reise gen Osten an.

In ihrer gestrigen Wochenconferenz haben die hiesigen Methodistischen Prediger, deren die bekanntesten Papierabfall-Sammeln mit den Whiskey-Kästen zu Whiskey-Reclame-Zwecken in langen Resolutionen condemnirt und ein Comité ernannt, welches in der Beziehung beim Mayor vorstellig werden soll. Ferner haben die Reverends wieder einmal in Resolutionen das angeblich in der Stadt, ungehindert von der Stadtverwaltung, herrschende Laster verdammt, die Gründung der Bürger-Liga geziehen und schließlich den Mayor gerügt, der behauptet habe, in Indianapolis herrsche nicht mehr Verbrechen, als anderswo, und die Verwaltung der Stadt sei eben so gut, wie die irgend einer anderen.

Nachrichten aus Indiana.

Die Arbeit wieder aufgenommen.

F. T. Wayne. — Die Wabash Streiter in den Werkstätten zu Tilton haben die Arbeit wieder aufgenommen, obwohl das Streit-Comite in Springfield ernstlich dagegen protestirte. Man vermutet, daß auch die Streiter in den Werkstätten zu Robert dem Beispiel folgen und zur Arbeit zurückkehren werden und dann wird den Streikern in Springfield und Fort Wayne schließlich wohl nichts anders übrig bleiben, als ebenfalls den Streik aufzugeben. Thun sie das aber nicht, so ist alle Aussicht vorhanden, daß er noch recht lange dauern wird, da unter diesen Umständen die Gesellschaft wohl weniger denn je geneigt sein wird, die Forderungen der Streiker zu bewilligen.

Die Diebe Harvey und Weinhold.

Terre Haute. Die hiesige Polizei erhielt vom General-Agenten der Louisville & Nashville Bahn in Louisville ein Schreiben bezüglich eines kürzlich dort aus dem Gepäckraum gestohlenen Koffers.

Der Koffer wurde aus der dortigen Station von Kid Weinhold und einem Andern zu einer Zeit, da Harvey noch im Arbeitshaufe war, in der nämlichen Weise gestohlen, wie die hier und in Indianapolis entwendeten Koffer.

Das meiste war vor dem Freikommen Harvey's an Erbsen und Pfandseiger-Läden verkauft worden. Was übrig war von den Artikeln, ging zurück in den Koffer, den Weinhold unter der Adresse Harry Nelson an sich selbst nach Indianapolis verschifft hatte.

Als Weinhold in Indianapolis angekommen, telephonirte er an die Express Company für den Koffer. Es wurde ihm erwidert, daß mit dem Koffer etwas nicht in Ordnung sei. Er hütete sich aber, den Koffer persönlich in der Office zu verlangen.

Seit Weinhold hier im Gefängniß sitzt, hat man noch mehr über seine Vergangenheit erfahren. Kurze Zeit vor seinem Landen im Arbeitshaufe soll Weinhold während eines Streites in einer Wirtshaus den Kellner in derselben getödtet haben, aber durch die Klaffe seines Verteidigers frei ausgegangen sein.

Einmal eine gute That der Weiskappen.

Kokomo. Fünfzig mastkete Männer staketen am Sonntag Abend den Wohnstätten der wohlhabenden Farmer George und Sol. Harnes einen Besuch ab und zwangen dieselben, ihren alten Vater bei sich aufzunehmen. Vor Jahren hat derselbe sein Eigenthum von 160 Aker Farmland unter seine beiden Söhne vertheilt, in der Voraussetzung, daß sie für ihn bis an sein Lebensende sorgen würden. Dieses hatten sie jedoch nicht gethan.

Die Männer hatten den alten Mann in einer elenden Hütte in krankem Zustande ohne jegliche Hilfe aufgefunden. Sie packten ihn in einen Wagen und brachten ihn nach der Wohnung seines Sohnes. In dem Hause des George suchte sie das beste Zimmer für den alten Mann aus, ließen ein Bett in dasselbe bringen, worauf er sich zur Ruhe legen konnte. Hierauf mußten beide Brüder niederknien und einen feierlichen Eid ablegen, daß sie in Zukunft für ihren Vater sorgen würden. Die Weiskappen stellten einen Besuch in Aussicht, falls sie ihren Eid nicht hielten.

Durch einen Vergleich erledigt.

Lebanon. Frau A. J. Sanders von hier wurde in Indianapolis während der Indiana Staats-Fair von einem Wagen der Indianapolis Brewing Co. umgerannt und schwer verletzt. Die letztere hat mit der Dame einen Vergleich abgeschlossen, wonach sie derselben \$1000 Schadenersatz zahlte; die Verletzte verpflichtete sich, keine weiteren Ansprüche zu erheben.

Tish-i-mingo.